



Zweite Evaluation
der
Lern- und Studienzeit
am
Freien Christlichen Gymnasium Düsseldorf

vorgelegt vom Arbeitskreis Evaluation der Lern- und Studienzeit

Evaluation 2.0

1. Allgemeine Informationen/Projektorganisation
2. Erläuterungen
3. Rücklaufquote
4. Vergleichende Fragen/ Auffälligkeiten
 - 4.1 Auffälligkeiten und Besonderheiten innerhalb der Jahrgangsstufen
 - 4.2 Aspektorientierte Auffälligkeiten und Besonderheiten im Gesamtblick aller Stufen
5. Ergebnisse: Gesamtzufriedenheit
 - 5.1 Gesamtzufriedenheit 2017:
 - 5.2 Gesamtzufriedenheit Vergleich zum Vorjahr (2017 vs. 2016):
 - 5.3 Gesamtzufriedenheit: Streuung
6. Ergebnisse in Bezug auf die Zielvorgaben für das Projekt Lern- und Studienzzeit
7. Arbeitsschwerpunkte/Empfehlungen für die Weiterarbeit
8. Zusammenfassung und Bündelung der Ergebnisse

1. Allgemeine Informationen/Projektorganisation

- Erste Evaluation im Dezember 2016
- Vertreter der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft im gemeinsamen Dialog
- Auswertung → Schwerpunkte für die Weiterarbeit herausgestellt
- Zweite Evaluation Dezember 2017
- Vertreter der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft im gemeinsamen Dialog
- Erstellung bzw. Modifikation der Fragebögen (Schwerpunkt: gemeinsame Fragen im Sinne der Vergleichbarkeit: 15 gemeinsame Fragen)
- Überprüfung der Umsetzung/Verbesserungen (Schwerpunkte aus erster Evaluation: Arbeitsatmosphäre/Regularitäten; individuelle Förderung)
- Auswertung → Schwerpunkte für die Weiterarbeit herausstellen

2. Erläuterungen

- Zielgruppe:
Eltern sowie SuS aller Jahrgangsstufen + SZ-/LZ-unterrichtende LuL (erstmalig alle Jahrgangsstufen)
- Es werden Mittelwerte dargestellt (je niedriger der Wert, desto größer die Zufriedenheit)
- 15 Fragen wurden in allen Fragebogen gleich gestellt (Vergleichbarkeit)
- arithmetisches Mittel jeweils getrennt nach Jahrgangsstufen und Eltern, SuS, LuL
- 1,00 – 2,49 „gut, zufriedenstellend“
- 2,50 „genau die Mitte“/„befriedigend“
- 2,51 – 2,69 „noch zufriedenstellend, mit Verbesserungspotenzial“
- 2,70 – 2,99 „verbesserungswürdig“
- 3,00 – 4,00 „problematisch“

3. Rücklaufquote

- Eltern:**
 Insgesamt ist die Rücklaufquote der Elternfragebögen gegenüber der ersten Evaluation angestiegen (Jahr 2017: 23,59%; Jahr 2018: 44%). Trotzdem liegt sie nicht allzu hoch. Deutlich mehr als die Hälfte der Eltern hat keinen Bogen abgegeben. Die Rücklaufquote der Eltern liegt zwischen 21% (Q1) und 62% (Jahrgangsstufe 8). Damit ist die Rücklaufquote der Eltern vor allem in der Oberstufe eher gering.
- SuS:**
 Die Rücklaufquote der SuS-Bögen liegt insgesamt bei 91%. Im Vorjahr lag sie noch bei 76,67%. Allerdings ist die Rücklaufquote der Q1 nur bei 63 %. Ansonsten ist die Quote in allen Jahrgangsstufen sehr viel höher, teilweise bei 100%.
- LuL:**
 Bei den Lehrerinnen und Lehrer ist die Rücklaufquote nur bedingt aussagekräftig, da einzelne KuK in bestimmten Stufen mehrfach an Lern- bzw. Studienzeit beteiligt sind und daher teilweise nur einen Bogen ausgefüllt haben. Im Durchschnitt liegt die Quote rein rechnerisch bei 77,1%.

Rücklaufquoten							
Klasse/Stufe	Anz. Schüler	Anzahl Fragebögen SuS	Rücklaufquote SuS	Anzahl Fragebögen Eltern	Rücklaufquote Eltern	Anzahl Fragebögen LuL	Rücklaufquote LuL
5	80	76	95%	47	59%	10	83,3%
6	69	59	86%	37	54%	9	69,2%
7	75	75	100%	40	53%	10	76,9%
8	68	68	100%	42	62%	12	92,3%
9	72	70	97%	38	53%	10	76,9%
EF	82	73	89%	25	30%	7	58,3%
Q1	75	47	63%	16	21%	6	60,0%
Q2	113	106	94%	35	31%	12	100%
Gesamt FCG	634	574	91%	280	44%	76	77,1%

4. Vergleichende Fragen/ Auffälligkeiten

4.1 Auffälligkeiten und Besonderheiten innerhalb der Jahrgangsstufen

4.1.1 Jahrgangsstufe 5

4.1.1.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,11	2,62	2,03	2,05	2,24	1,55	2,02	1,75	1,91	1,81	1,66	1,76	1,72	2,26	1,76
Schüler	1,93	2,46	1,86	1,56	2,03	1,53	1,61	2,13	2,17	1,61	1,43	1,46	1,62	1,68	1,36
Lehrer	2,10	2,10	1,80	2,40	2,40	1,90	2,30	3,22	2,20	1,40	1,40	1,80	1,70	1,89	2,00

Im Allgemeinen ist die Zufriedenheit mit allen Aspekten der Lernzeit in der Jahrgangsstufe 5 bei allen Beteiligten sehr hoch. Auch die Unterschiede in der Wahrnehmung der Beteiligten sind vergleichsweise gering. Lediglich bei der Frage 8 (Frage nach der Kontrolle des Logbuchs durch die Eltern), liegen die Werte deutlich auseinander.

Die Wahrnehmung der ruhigen Arbeitsatmosphäre bei den Eltern ist noch zufriedenstellend. Die am Prozess beteiligten SuS und LuL nehmen sie dagegen als ruhiger wahr.

4.1.1.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Aus der im Allgemeinen sehr großen Zufriedenheit ergeben sich keine expliziten Arbeitsaufträge. Auffällig ist die Diskrepanz in der Wahrnehmung der Eltern und der Lehrer in Bezug auf die Kontrollfunktion des Logbuchs. Hier sollte ein Austausch über Erwartungen und Kontrollfunktion erfolgen. Verbesserungspotenzial gibt es im Hinblick auf die ruhige Arbeitsatmosphäre in der Wahrnehmung der Eltern.

4.1.2 Jahrgangsstufe 6

4.1.2.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: 6

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	1,84	2,13	1,82	1,91	2,06	2,00	2,06	1,97	1,87	1,74	1,56	1,53	2,00	2,15	1,68
Schüler	1,89	2,56	1,96	1,82	2,25	1,75	1,84	2,28	2,34	1,69	1,62	1,80	1,89	1,86	1,74
Lehrer	2,11	2,33	1,67	2,11	2,22	1,89	2,00	2,71	2,00	1,33	1,22	2,00	1,89	1,78	2,13

Im Allgemeinen ist die Zufriedenheit mit allen Aspekten der Lernzeit in der Jahrgangsstufe 6 bei allen Beteiligten sehr hoch. Auch die Unterschiede in der Wahrnehmung der Beteiligten sind vergleichsweise gering.

4.1.2.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Aus der im Allgemeinen sehr großen Zufriedenheit ergeben sich keine expliziten Arbeitsaufträge. Auffällig ist die Diskrepanz in der Wahrnehmung der Eltern und der Lehrer in Bezug auf die Kontrollfunktion des Logbuchs. Hier sollte ein Austausch über Erwartungen und Kontrollfunktion erfolgen. Verbesserungspotenzial gibt es im Hinblick auf die ruhige Arbeitsatmosphäre in der Wahrnehmung der SuS.

4.1.3 Jahrgangsstufe 7

4.1.3.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: 7

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,46	2,82	2,57	2,24	2,88	2,39	2,79	2,79	2,81	2,13	2,00	1,79	2,52	2,37	2,33
Schüler	2,32	2,89	2,76	2,07	2,78	2,31	2,31	2,96	2,93	1,83	2,03	2,15	2,41	2,38	2,45
Lehrer	2,44	2,60	1,90	2,20	2,00	1,90	2,70	2,80	2,00	1,40	1,50	2,10	2,20	1,80	2,80

Im Allgemeinen wird die Arbeitsatmosphäre in der Jahrgangsstufe 7 von allen Beteiligten nicht als ruhig empfunden. Die Binnendifferenzierung innerhalb der Aufgaben wird zumindest von SuS und Eltern nicht angemessen als solche wahrgenommen.

Der Umgang mit dem Logbuch als Kommunikationsmittel auch und gerade zum Arbeits- und Sozialverhalten wird als nicht ausreichend bei Eltern und LuL empfunden.

Eltern, SuS und LuL geben an, dass die Kontrollfunktion, die das Logbuch auch und gerade für die Eltern bietet, nicht genutzt wird.

Während die LuL der Meinung sind, auch während des Halbjahres ein Feedback zu geben, nehmen das SuS und Eltern dies nicht in ausreichender Form wahr.

4.1.3.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Das Logbuch als Kommunikationsmittel und Feedbackmöglichkeit muss deutlicher hervortreten und als solches von allen Beteiligten wahrgenommen werden.

Die Arbeitsatmosphäre wird allgemein nicht als zufriedenstellend eingeschätzt, obwohl die Möglichkeit zur Konzentration mindestens zufriedenstellend ist.

In den Aufgabenstellungen sollten die LuL die Binnendifferenzierungen erheblich deutlicher machen.

Die Gesamtzufriedenheit bei den LuL der Stufe ist nicht gut. Um sie zu verbessern, sollte man mit den betroffenen LuL ins Gespräch kommen und Verbesserungspotenziale herausarbeiten.

4.1.4 Jahrgangsstufe 8

4.1.4.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: 8

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	1,80	2,23	2,17	2,00	2,75	2,25	2,60	2,53	2,30	1,71	1,78	1,55	2,22	2,50	2,29
Schüler	1,92	2,27	2,39	1,84	2,59	2,05	2,60	2,97	2,47	1,48	1,56	1,70	2,09	2,38	2,21
Lehrer	1,80	1,70	1,73	2,20	2,73	1,90	2,60	3,40	2,56	1,64	1,45	2,00	2,09	1,64	2,18

Die Binnendifferenzierung innerhalb der Aufgaben wird von allen Befragten als nicht ausreichend wahrgenommen. Die Nutzung des Logbuches ist bei allen Beteiligten noch zufriedenstellend, allerdings wird die Kontrollfunktion des Logbuches durch die Eltern nach Einschätzung der SuS und LuL nicht wahrgenommen.

4.1.4.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Aufgabenstellungen sollten grundsätzlich binnendifferenziert erfolgen und für alle am Prozess Beteiligten deutlich kenntlich gemacht werden.

Das Logbuch als Kommunikationsmittel und Feedbackmöglichkeit muss deutlicher hervortreten und als solches von allen Beteiligten wahrgenommen werden.

4.1.5 Jahrgangsstufe 9

4.1.5.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: 9

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,21	2,64	2,23	2,07	2,96	2,62	3,23	3,10	2,75	2,10	2,00	2,04	2,38	3,00	2,86
Schüler	2,18	2,42	2,63	2,19	2,63	2,21	2,76	3,41	3,38	1,78	1,79	2,09	2,56	2,68	2,69
Lehrer	2,10	2,40	1,70	1,90	2,50	2,80	2,70	3,25	2,20	1,50	1,40	2,10	1,90	2,00	2,30

Als besonders problematisch werden das Logbuch und seine verschiedenen Funktionen von allen Beteiligten wahrgenommen. Weder die Kontrollfunktion noch die Möglichkeit zum regelmäßigen Feedback wird genutzt. Eltern und SuS nehmen das von LuL gegebene Feedback nicht als solches wahr.

Auffällig ist außerdem ist die unterschiedliche Wahrnehmung der Lernzeit als Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

4.1.5.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Die Binnendifferenzierung in den gegebenen Aufgaben muss noch deutlicher und transparenter kommuniziert werden. Ihr Nutzen zur Vorbereitung von Klassenarbeiten sollte vor allem den Eltern klarer erkennbar sein.

Das Logbuch als Kommunikationsmittel und Feedbackmöglichkeit muss sehr viel deutlicher hervortreten und als solches von allen Beteiligten wahrgenommen und genutzt werden.

4.1.6 Einführungsphase

4.1.6.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: EF

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,39	2,67	2,00	1,85	2,24				3,29	1,72	1,62	1,69	2,41	2,45	2,52
Schüler	2,33	2,55	2,59	2,00	2,59				3,13	1,79	2,13	1,92	2,94	2,88	2,48
Lehrer	2,57	2,71	1,71	2,43	2,67				1,71	1,57	1,29	2,33	2,29	2,14	2,86

Die Arbeitsatmosphäre wird nicht durchgängig als ruhig empfunden. Die Einbindung von Pflicht- und Küraufgaben könnte noch stärker hervortreten.

Eine große Diskrepanz besteht in der Wahrnehmung der Beteiligten zum Erhalt eines Feedbacks innerhalb eines Halbjahres. Während LuL angeben, solches zu geben, wird dies von SuS und Eltern nicht als solches wahrgenommen.

SuS nehmen die individuelle Unterstützung durch LuL als verbesserungswürdig wahr.

Ebenso wird der Nutzen der SZ zur Vorbereitung auf Klausuren bei den SuS nur bedingt wahrgenommen.

4.1.6.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Das Einhalten der verabschiedeten Regularien im Zusammenhang mit der Arbeitsatmosphäre sollte in den Vordergrund gerückt werden.

Über Mittel und Wege der Feedbackkultur sollten alle Beteiligten dringend ins Gespräch kommen.

Die SuS sollten sich stärker durch die begleitenden LuL individuell unterstützt fühlen. Außerdem sollte die Notwendigkeit der Bearbeitung der Aufgaben im Hinblick auf die Vorbereitung der Klausur stärker betont werden.

4.1.7 Qualifikationsphase I

4.1.7.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: Q1

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,43	2,92	3,00	2,70	2,93				2,69	1,45	1,54	1,91	2,18	2,75	3,00
Schüler	2,27	2,25	2,70	2,42	2,57				2,94	1,39	1,52	1,89	2,18	2,66	2,84
Lehrer	1,83	1,67	1,50	1,67	2,17				1,60	1,17	1,17	1,67	1,17	1,33	1,33

Besonders auffällig in der Q1 ist die Diskrepanz in der Wahrnehmung zwischen LuL auf der einen und SuS bzw. Eltern auf der anderen Seite. Dies wird an den Punkten Zeitaufwand, Selbstständigkeit, Feedbackkultur und Vorbereitung auf die Klausuren deutlich. Die LuL bewerten durchweg alle Punkte erheblich positiver als die anderen am Prozess Beteiligten. Die Spannweite in der Bewertung wird auch und gerade in der Einschätzung der Gesamtzufriedenheit deutlich.

4.1.7.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Ganz grundsätzlich sollte eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Wahrnehmungen der SZ durch die Beteiligten erfolgen.

Schwerpunkt sollten dabei die Bereiche Zeitaufwand, Selbstständigkeit und Feedbackkultur sein.

Die Transparenz über die Struktur der SZ im Hinblick auf Entlastung, nicht Ersetzung, der häuslichen Arbeit muss deutlich erhöht werden.

Die Beurteilung der Arbeitsatmosphäre und Wahrnehmung der binnendifferenzierten Aufgaben regt zur Weiterentwicklung an dieser Stelle an.

4.1.8 Qualifikationsphase II

4.1.8.1 Stufenbezogene Darstellung der Daten

Klassenstufe: Q2

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eltern	2,36	2,50	3,16	2,26	2,52				2,34	1,64	1,54	1,55	2,48	2,52	2,73
Schüler	2,41	2,52	2,96	2,12	2,79				2,78	1,62	1,58	1,95	2,47	2,61	2,66
Lehrer	1,67	1,75	1,25	1,58	1,67				1,91	1,33	1,17	1,75	1,67	1,58	1,82

Sehr auffällig ist, dass die Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben bei SuS und Eltern als nicht ausreichend eingeschätzt wird.

Die Binnendifferenzierung wird nicht von allen am Prozess Beteiligten als solche wahrgenommen.

Die Wahrnehmung einer Feedbackkultur wird von den SuS nicht ausreichend gewürdigt. Eltern und LuL nehmen aber eine Feedbackkultur wahr.

4.1.8.2 Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte

Die Transparenz über die Struktur der SZ im Hinblick auf Entlastung, nicht Ersetzung, der häuslichen Arbeit, gerade vor dem Hintergrund des anstehenden Abiturs, muss deutlicher werden.

Die Beurteilung der Arbeitsatmosphäre und Wahrnehmung der binnendifferenzierten Aufgaben regt zur Weiterentwicklung an dieser Stelle an.

Das im laufenden Prozess durch die LuL gegebene Feedback muss als solches transparenter gemacht werden.

4.2 Aspektorientierte Auffälligkeiten und Besonderheiten im Gesamtblick aller Stufen

Selbstständigkeit und individuelle Förderung

Es gibt Aspekte, die insgesamt in allen Stufen aus Sicht aller Befragten gut funktionieren (z.B. das selbstständige Arbeiten (Frage 4)/ (Ausnahme Eltern Q1); Einbindung in den Unterricht (Frage 10); Einhaltung und Kommunikation der Regeln (Frage 12); Konzentrationsmöglichkeit in der LZ/SZ (Frage 1) (etwas kritischer sehen diesen Aspekt die Lehrer in der EF) etc.

Auch im Hinblick auf die individuelle Förderung und Einhaltung der Regularitäten lassen sich Verbesserungen feststellen. Hier zeigen sich Erfolge gegenüber dem Vorjahr.

Arbeitsatmosphäre (Frage 2)

Es fällt auf, dass gerade die Arbeitsatmosphäre noch nicht zufriedenstellend in allen Stufen als ruhig wahrgenommen wird. Eine kritische Wahrnehmung haben eher SuS und Eltern.

Die Arbeitsatmosphäre wird vor allem in den Jahrgangsstufen 7 und EF von allen drei befragten Gruppen kritisch empfunden, allerdings geben die meisten SuS, Lehrer und Eltern an, dass sich die Schüler bzw. sie sich selbst in der LZ/SZ trotzdem konzentrieren können.

Logbuch (Fragen 6, 7, 8)

Besonders auffällig ist, dass das Logbuch in der Jahrgangsstufe 9 von den Eltern nicht kontrolliert wird. Dies geben alle drei befragten Gruppen an. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass die Benutzung des Logbuchs von den Lehrern und die Rückmeldungen zum Lern- und Arbeitsverhalten nicht ausreichend erfolgen. Insgesamt wird deutlich, dass die Eltern das Logbuch in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 nicht kontrollieren. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Logbuch eher von den Eltern kontrolliert, wenngleich nach Angaben der Lehrer die Eltern dies nicht in ausreichendem Maße in der Jahrgangsstufe 5 kontrollieren.

Zeit für Aufgabenerledigung (Frage 3)

Die Aufgaben in der Studienzeit zu schaffen, scheint vor allem aus der Perspektive der Eltern und Schüler in der Q1 und Q2 nicht umsetzbar.

Hier zeigt sich, dass sich die Aufgaben wegen der Anforderungen im Abitur nicht „nur“ auf 90 Minuten beschränken können.

Es muss hier transparenter und deutlicher werden, dass es sich um eine Entlastung der häuslichen Arbeit handelt, nicht um deren Entfall.

Rückmeldung zum Lern- und Arbeitsverhalten (Fragen 3 und 9)

Grundsätzlich wird die Feedbackkultur nicht als solche wahrgenommen. Dies gilt für die SEK I im Besonderen im Umgang mit dem Logbuch.

Hier sollten Überlegungen angestellt werden, inwiefern ein regelmäßigeres und deutlicheres Feedback jahrgangsspezifisch gewünscht und machbar ist.

(Stufe 8 versus Stufe Q2 in Frage 3)

Binnendifferenzierung/Individualisierung (Frage 5)

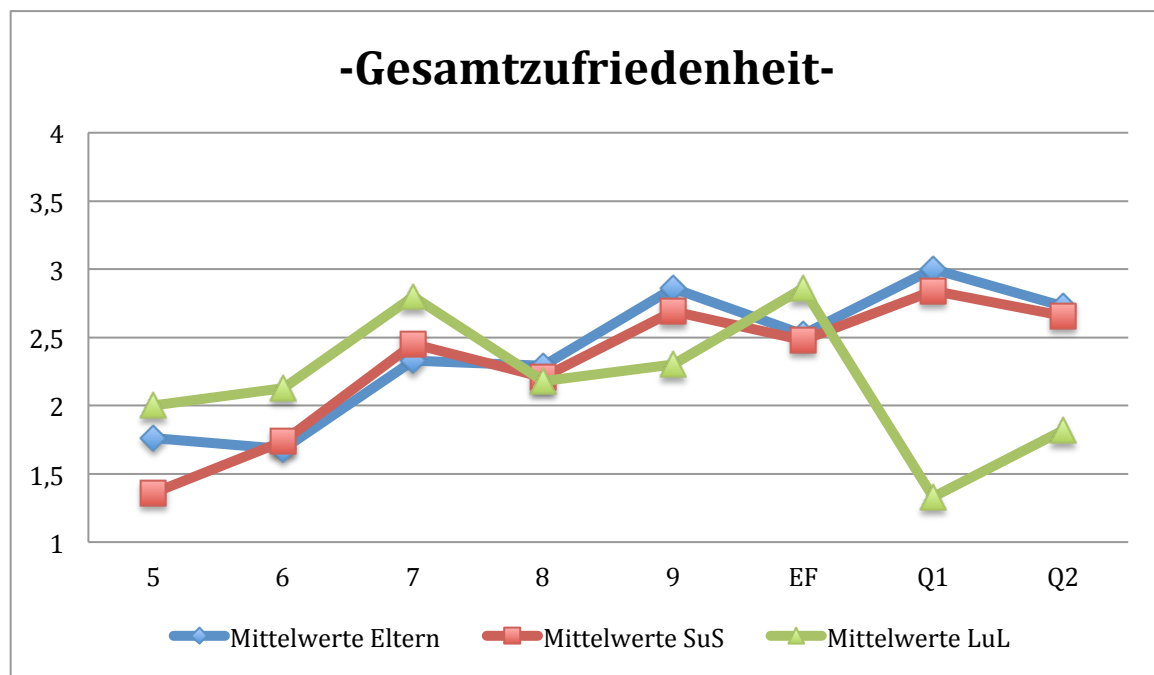
Im Hinblick auf die Individualisierung nehmen vor allem Schüler und Eltern der Jahrgangsstufe 7 bis zur Q2 weniger individualisierte Aufgaben wahr.

Hier sollte an der Transparenz gearbeitet werden.

Was bedeutet Individualisierung für SuS bzw. Eltern? Einzelne binnendifferenzierte Aufgaben werden nicht als solche wahrgenommen, da sie auch nicht als solche deklariert werden.

Zudem sollten LuL stärker binnendifferenziert arbeiten, um noch stärker Förderung und Förderung zu ermöglichen.

5. Ergebnisse: Gesamtzufriedenheit



Schülerinnen und Schüler

Die Gesamtzufriedenheit ist in vielen Jahrgangsstufen bei den Schülern besser als 2,5 (also besser als befriedigend). Besonders zufrieden sind die SuS der Jahrgangsstufen 5 und 6. Ausnahme bilden dabei die SuS der Q1, der Jahrgangsstufe 9 und der Q2 mit einem Wert von 2,84, 2,69 und 2,66.

Allerdings ist anzumerken, dass der Wert im Vorjahr bei der EF (jetzt Q1) noch schlechter war und somit besser geworden ist.

Eltern

Die Gesamtzufriedenheit bei den Eltern ist in einzelnen Jahrgangsstufen gut, in anderen befriedigend; eine Ausnahme bilden dabei insbesondere die Einschätzungen der Eltern der Q1 mit einem Wert von 3,0 und Eltern der Jahrgangsstufen 9 mit einem Wert von 2,86. Es ist auffällig, dass die Eltern der jetzigen Q1 im Vorjahr sich auch am unzufriedensten im Hinblick auf die Gesamteinschätzung zeigten.

Lehrerinnen und Lehrer

Die Zufriedenheit der LuL ist bis auf zwei Jahrgangsstufen einheitlich gut. Lediglich in der Jahrgangsstufe 7 und der Jahrgangsstufe EF ist diese Zufriedenheit nicht gegeben.

Die Gesamtzufriedenheit der Lehrer lässt sich vor allem in der Jahrgangsstufe 5 und 6 und auch in Q1 und Q2 herausstellen. Hier ist die Zufriedenheit noch höher geworden (im Vergleich zum Vorjahr).

5.1 Gesamtzufriedenheit 2017 (Frage 15):

SuS: Insgesamt wird deutlich, dass die Gesamtzufriedenheit bei den SuS mit ansteigender Jahrgangsstufe abnimmt.

LuL: Die Gesamtzufriedenheit bei den Lehrern ist in der Jahrgangsstufe 5, Q1 und Q2 besonders gut; am schlechtesten schneiden hier die Jahrgangsstufen 7 und EF ab.

Eltern: Die Gesamtzufriedenheit der Eltern nimmt mit fortlaufender Jahrgangsstufe ab.

Auffälligkeiten/ die größte Diskrepanz/Differenz in der Wahrnehmung zeigen sich in der Jahrgangsstufe Q1 zwischen Lehrern und Eltern bzw. Schülern, d.h. dort differieren/streuen die Werte am meisten

Im Vergleich innerhalb der Jahrgangsstufen:

- Am zufriedensten sind die Schüler und Eltern in den Jahrgangsstufen 5 und 6; am zufriedensten sind die LuL in der Qualifikationsphase I.
- Am unzufriedensten sind die Eltern in Einführungsphase und der Jahrgangsstufe 7; am unzufriedensten sind die Eltern in der Jahrgangsstufe 9 und Qualifikationsphase I; am unzufriedensten sind die SuS in der Qualifikationsphase I.

5.2 Gesamtzufriedenheit Vergleich zum Vorjahr (2017 vs. 2016):

Jahrgangsstufe 5: Die Gesamtzufriedenheit bei SuS, LuL und Eltern ist besonders gut.

Jahrgangsstufe 6: Die Gesamtzufriedenheit ist gut, hat sich bei den LuL sogar noch verbessert (Vergleich Jahrgangsstufe 5 im Vorjahr).

Jahrgangsstufe 7: Die Gesamtzufriedenheit ist nicht so hoch bei LuL: 2,8 (ähnlich wie im Vorjahr in Jgst. 6); bei SuS ist sie ähnlich gut wie im Vorjahr, bei Eltern ist sie sogar noch besser geworden.

Jahrgangsstufe 8: (erstmalig LZ): Die Gesamtzufriedenheit ist in Ordnung bei allen drei Gruppen. Ein Vergleich zum Vorjahr ist nicht möglich, weil die Klasse 7 da noch keine Lernzeiten hatte.

Jahrgangsstufe 9: Die Gesamtzufriedenheit bei den LuL im Vergleich zum Vorjahr (Vergleich Jahrgangsstufe 8 in 2016) ist gestiegen; die Gesamtzufriedenheit bei SuS ist etwas schlechter geworden, bei Eltern ähnlich.

Jahrgangsstufe EF: (erstmalig SZ): Die Gesamtzufriedenheit liegt bei allen Beteiligten zwischen 2,52 und 2,86.

Jahrgangsstufe Q1: Die Gesamtzufriedenheit bei Eltern ist zum Vorjahr absolut vergleichbar (2016 (EF): 3,06 und 2017: 3,0); die Gesamtzufriedenheit der SuS hat sich etwas verbessert (2016: 2,92 und 2017: 2,84); die Gesamtzufriedenheit der LuL hat sich deutlich gesteigert (von 2,2 zu 1,33).

Jahrgangsstufe Q2: Die Gesamtzufriedenheit bei SuS ist kurz vor dem Abitur etwas schlechter (von 2,42 zu 2,66) als im Vorjahr (Vergleich mit Q1 2016); die Gesamtzufriedenheit der Eltern ist auch etwas schlechter geworden (2,52 zu 2,73); Gesamtzufriedenheit der LuL hat sich gesteigert (von 2,14 zu 1,82).

5.3 Gesamtzufriedenheit: Streuung

Es ist auffällig, dass die Streuung bei der Gesamtzufriedenheit hoch ist und es somit viele zufriedene und auch eben nicht zufriedene Befragte gibt:

z.B.

- Bei der Wahrnehmung der Gesamtzufriedenheit der SuS in der Q2 geben zum Beispiel 47 Befragte „Zufriedenheit“ (1) oder „eher Zufriedenheit“ (2) an und 57 Befragte eher Unzufriedenheit (3) und echte Unzufriedenheit (4) an.
- Bei der Wahrnehmung der Gesamtzufriedenheit bei den Eltern in der Q2 ist zum Beispiel auch eine große Streuung zu erkennen: 12 Befragte sind (eher) zufrieden und 14 (eher) nicht; 8 wissen es nicht.
- In der EF (Eltern): 2 „zufrieden (1)“ und 3 „unzufrieden (4)“.

- In der Jahrgangsstufe 7: Befragte Eltern nehmen im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit Folgendes wahr: 22 Befragte „(eher) zufrieden“ versus 11 befragte Eltern „(eher) unzufrieden“.

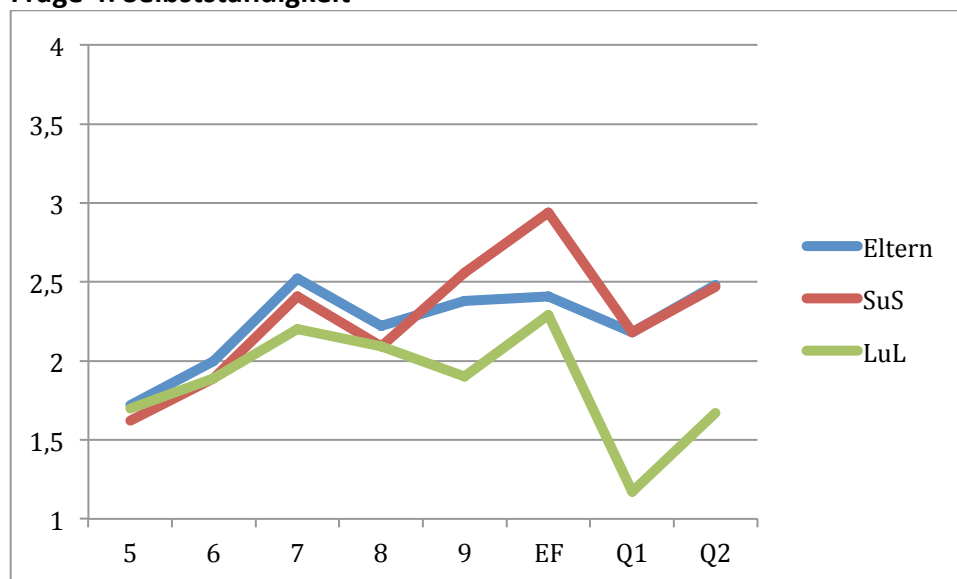
Im Allgemeinen erscheint die Rücklaufquote der Eltern in den Jahrgangsstufen EF – QII zu gering, um valide und reliable Aussagen zu treffen, da nicht ersichtlich ist, wie sich die Mehrheit der Eltern im Zweifelsfall positionieren würden. Eine Vermutung ist, dass zumeist doch eher Eltern den Bogen ausfüllen, die negative Kritik üben wollen.

6. Ergebnisse in Bezug auf die Zielvorgaben für das Projekt Lern- und Studienzeit

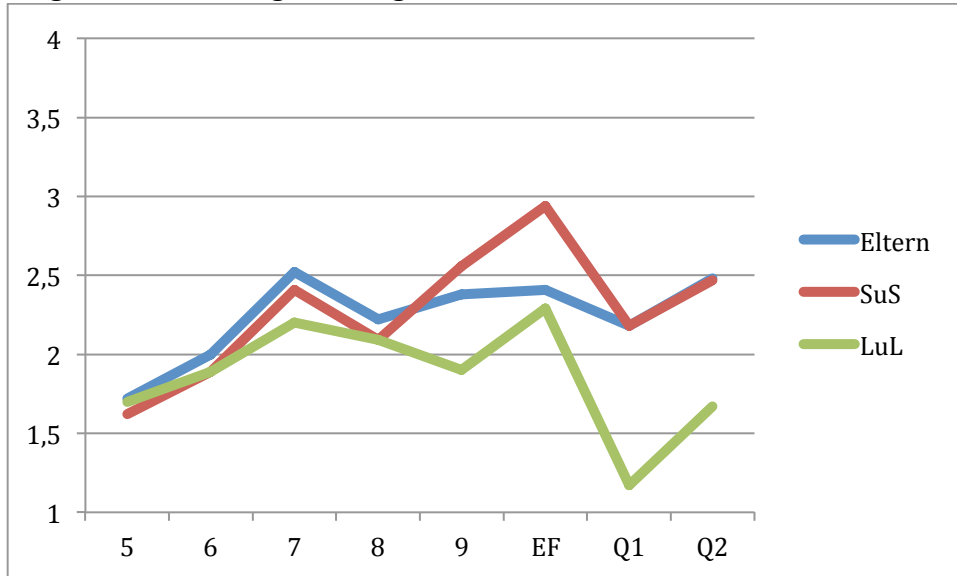
Die Fragen im Hinblick auf die Selbstständigkeit (Frage 4) und individuelle Unterstützung (Fragen 11 und 13), wie sie in den Zielvereinbarungen formuliert sind, werden von den Befragten der unterschiedlichen Jahrgangsstufen durchweg positiv bewertet (Ausnahme Eltern Q1 Frage 4: 2,70/ Schüler EF Frage 13: 2,94).

Auch die Rückführung und Einbettung der Lern- und Studienzeitaufgaben (Frage 10) wird durchgängig in allen Stufen von allen Beteiligten als gelungen und als gut bezeichnet.

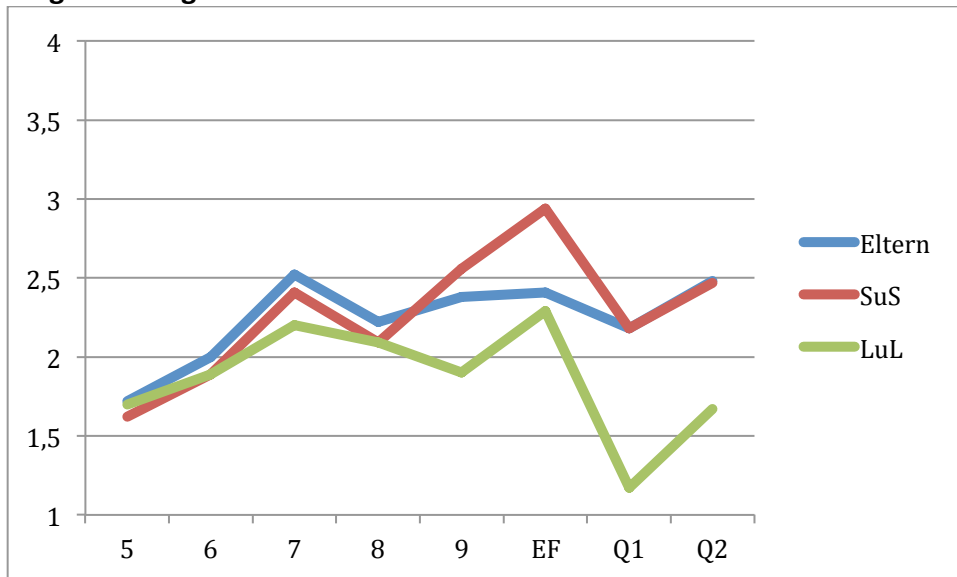
Frage 4: Selbstständigkeit



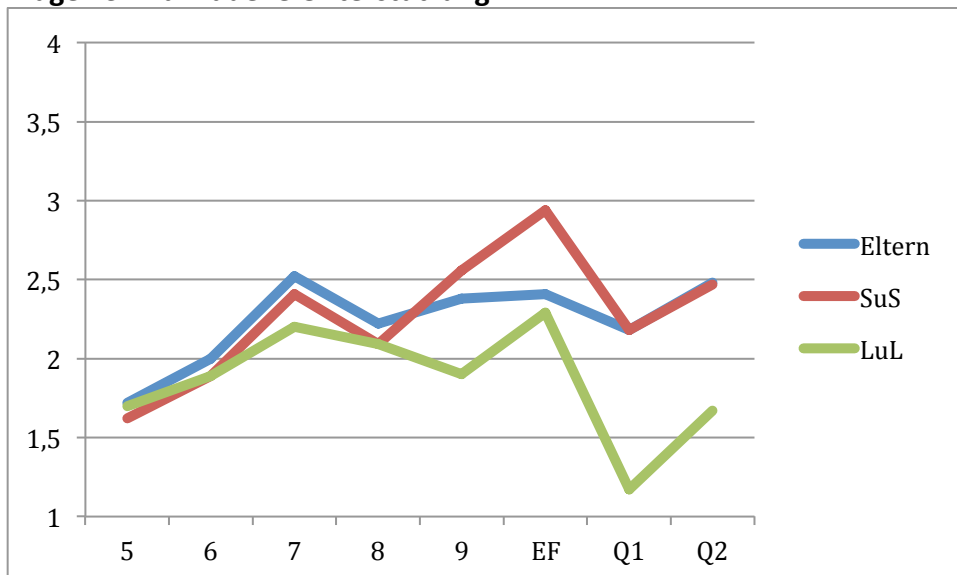
Frage 10: Einbindung der Aufgaben



Frage 11: Möglichkeit der Hilfe durch Mitschüler und LuL



Frage 13: individuelle Unterstützung



7. Arbeitsschwerpunkte

Weiterarbeit an folgenden Schwerpunkten:

- verstärkte Verbesserung der **Arbeitsatmosphäre**
- Fokussierung und Thematisierung der **Diskrepanz in der Wahrnehmung** zwischen LuL und SuS/Eltern
- Deutlich stärkere Einbindung des **Logbuchs in der Sekundarstufe I**
- stärkere **Aufgabentransparenz** für Oberstufe (Zeitfaktor/Binnendifferenzierung etc.)
- **regelmäßigere Rückmeldung zum Lern- und Arbeitsverhalten** auch in Mittelstufe und Gesamtoberstufe
- **Binnendifferenzierung/Individualisierung**
- **Verbindliche Einführung von Google-Docs-Dokumenten** mit den Lern- und Studienzeitaufgaben an der Tafel von 5 bis EF.

Empfehlungen für die weitere Arbeit:

- Entwicklung von Handlungsplänen für die Weiterarbeit an Schwerpunkten.
- Stufenbezogene Analyse der Probleme und Erarbeitung von Maßnahmen zu ihrer Beseitigung durch das Projekt „Weiterentwicklung Lernzeit/ Studienzeit“ s.o.
- Analyse der unterschiedlichen Einschätzungen zwischen LuL und Eltern/ SuS mit dem Ziel, zukünftig eine weitgehend gleiche Einschätzung zu erhalten.
- Eventuelle Wiederholung der Evaluation zu einem späteren Zeitpunkt.
- Direkte Einführung des Logbuchs bei den Elternabenden der Klasse 5 oder sogar beim Kennenlernnachmittag, wenn die SuS erstmals in den Klassen sind.

8. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die gesetzten Zielvorgaben

1. Entwicklung von größerer Selbstständigkeit und größerer Selbstwirksamkeit, Verantwortlichkeit für den eigenen Lernprozess
2. individuelle Unterstützung
3. Einbindung der Aufgaben
4. Entlastung der häuslichen Arbeit
5. Binnendifferenzierung

werden nach den Ergebnissen der Evaluation mehrheitlich erfüllt. Besonders gut werden die Bereiche 1 – 3 wahrgenommen. Im Bereich 4 muss gerade in der Oberstufe eine stärkere Transparenz herbeigeführt werden. Die vorgenommene Binnendifferenzierung muss für alle Beteiligten deutlicher hervortreten.

Das Konzept des Logbuches ist durchgängig durch die Sekundarstufe I noch nicht vollständig internalisiert. Dies gilt in Bezug auf Rückmelde-, Feedback- und Kontrollfunktion. Dies schließt an die Ergebnisse der ersten Evaluation der Lern- und Studienzeit (Dezember 2016) nahtlos an. Hier sollte zukünftig ein stärkerer Fokus liegen.

Ein weiteres Aufgabenfeld bleibt die Arbeitsatmosphäre, welche durchgehend in allen Stufen Zufriedenheit erlangen sollte. Etwas widersprüchlich dazu wirkt, dass SuS vieler Stufen angeben, dass sie sich in der Lern- und Studienzeit konzentrieren können.

Die offiziell vereinbarten Regeln in den Konzepten der Lern- und Studienzeit müssen allen transparenter gemacht werden und von den LuL klarer auf Einhaltung überprüft werden. Hierzu sollten mögliche Kontrollmöglichkeiten diskutiert werden. Möglichkeiten sind z.B. Hospitationen und regelmäßigerer Austausch.

Besonders auffällig ist die große Spannweite in der Wahrnehmung der Umsetzung der Lern- und Studienzeit zwischen SuS bzw. Eltern auf der einen Seite und LuL auf der anderen Seite. Hier muss dringend der Dialog über Erwartungen und Gestaltung der Lern- und Studienzeit gefördert werden. Dieser Dialog sollte über das Projekt „Weiterarbeit an der Lern- und Studienzeit“ hinausgehen.

Die relativ geringe Rücklaufquote vor allem bei den Eltern lässt an verschiedenen Stellen nur eine geringere Bewertung zu, da die Vermutung nahe liegt, dass die Eltern, die keinen Bogen abgegeben haben, tendenziell mit der Lern- und Studienzeit eher zufrieden sind.

Auch wenn an Einzelaspekten der Konzepte weiter gearbeitet werden sollte, so ist die Gesamtzufriedenheit mit der Lern- und Studienzeit als grundsätzlich gut bis befriedigend zu bezeichnen. Das Konzept als solches ist insgesamt als zielführend und gelungen zu bewerten.